



Hören, fühlen, gesunden... Die heilende Kraft der Musik

Von Burkhard Reinartz

Die erste Musik, die der Mensch hört, ist Körpermusik. Bereits im Mutterleib wachsen wir in die Welt der Klänge hinein. Kein Wunder, dass der Hörsinn direkt die Gefühle anspricht und die heilende Kraft der Musik seit Jahrtausenden bekannt ist.

Mit der Entwicklung der modernen Medizin geriet die Heilkraft der Klänge in den Hintergrund. Doch in den letzten Jahrzehnten erfuhr die unkonventionelle Heilmethode eine Wiedergeburt. Dabei gibt es zwei Grundvarianten: in der "rezeptiven" Musiktherapie hört der Patient hauptsächlich Musik und lässt sie auf sich wirken. In der "aktiven" Therapie musiziert er gemeinsam mit dem Therapeuten: beide kommunizieren miteinander jenseits der Worte. Im musikalischen Dialog lernen die Patienten, sich neu zu spüren und mit anderen Menschen in Beziehung zu treten. Dagegen erklingt in der rezeptiven Form der „Musikgeleiteten Imagination“ ausgewählte Musik, die Gefühle, Bilder und Körperempfindungen aufsteigen lässt und die dann im Gespräch verarbeitet werden. Oder - eine besondere Variante der aktiven Musiktherapie: Singen und heilende Trance.

Auf der Basis Jahrtausende alter schamanistischer Traditionen begeben sich Menschen über Gesangsrituale in veränderte Bewusstseinszustände, die Heilung und Ganzwerden möglich machen.

*Produktion WDR 2003
Musikfeature, 19.07.09*

Redaktion: Dagmar Töpfer